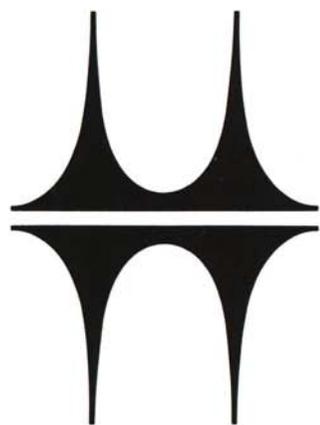


75 Jahre



SEKTION  
Mülheim a.d. Ruhr e.V.  
des Deutschen Alpenvereins

*Festschrift*

E  
1100

**50 JAHRE**

Drucksachen  
aller Art  
für Privat,  
Handel  
und Industrie

**Gehörlosen-Druckerei  
H. Siepmann GmbH**

Beutherstraße 5  
4330 Mülheim a. d. Ruhr

Satz

Buch- und  
Offsetdruckerei

Buchbinderei

**0208-71392**



Alt-Mülheim



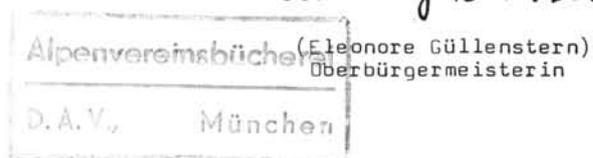
## Grüßwort

Gerne nehme ich das 75-jährige Bestehen der Sektion Mülheim a. d. Ruhr e. V. im Deutschen Alpenverein zum Anlaß, der Jubilarin herzliche Glückwünsche und ihren Mitgliedern und Freunden sowie den Gästen der Jubiläumsveranstaltung herzliche Grüße zu übermitteln.

Ich freue mich, daß auf so engagierte Weise in unserer alpenfernen Region das Vereinsleben geführt und gepflegt wird. Der Umbau eines Bauernhauses in Abenden/Eifel zu einer vereinseigenen Mittelgebirgshütte stellt sicher einen Höhepunkt für das gute Miteinander dar. Dieses Haus ist ja sowohl Ausgangspunkt zu Wanderungen als auch Mittelpunkt zu Aktionen, die der Erhaltung und Pflege der Natur in der Eifel dienen. Ihr Vereinshaus ist inzwischen so etwas wie eine Kontaktstelle zu den Bewohnern dieses landschaftlich so schönen Teiles unseres Landes geworden.

Ich wünsche der Jubilarin eine erfolgreiche Fortsetzung der aner kennenswerten Arbeit, die - nicht nur in der Eifel - auch in unserer Stadt spürbar ist.

*Eleonore Gullenstern*



85 936



Mülheim a. d. Ruhr

## Uss M o o d e r s p r o o k

Off dat wahl woar, wat ick do hoar, wat ssich die Lüt vertelle,  
dat we-i in twintig - dattig Jahr die platte Sprook wahl ne  
mehr häwwe?

Ke-in Wötsche Platt in user Stadt, chekallt van kle-in un chroat?  
Me-i dünk, en Voolk chanz pahne Platt, dat öss lebendig doat.

Dat ssök noh Plnomen, die verblöüt, no Litsches, die verklunge,  
die all vöar houned Jahr am Dat, cheplooch un ouk chessunge.  
Dat ssök noh Wöat, die nimeahr do, die Laund un Lüt verboune.  
Die Wöat, die all van aulers heer, uss Mölmsche Aat bekoune.

Ick chon doar min aul Vaaderstadt, me-i öss dobe-i ssu bang,  
dat e-ines Daags uss Moodersprook, verlüüs dä ssööte Klang.  
Merr - do hör ick die Klocken lühe, sse klingen hattlich me-i  
in't Dahr.

Ssoa ssall uss Moodersprook ouk Klinge wahl noch in dousend Jahr.

Fritz Sauerbrey



## Grüßwort



Zum 75-jährigen Gründungsjubiläum übermitteln wir allen Mitgliedern der Sektion Mülheim/Ruhr im Deutschen Alpenverein mit einem aufrichtigen "Berg Heil" im Namen des Rates und der Verwaltung unserer Stadt herzliche Grüße und alle guten Wünsche.

Seit vielen Jahren hat die Sektion Mülheim in ihrer "Hütte" im Stadtteil Abenden eine zweite Heimat gefunden. In den das Tal der Rur flankierenden Felsformationen fühlen wir uns mit ihr wie auch den übrigen im Stadtgebiet Nideggen ansässigen Sektionen wie in einer ideellen Seilschaft eng verbunden.

Mag in den Gründerjahren die Zielsetzung dieser Vereinigung vorrangig auf die Förderung des Bergsteigens in diesem bis zu höchsten alpinen Schwierigkeitsgraden reichenden "Klettergarten" ausgerichtet gewesen sein, so hat im Laufe der Zeit das Anliegen des Alpenvereins und seiner hier niedergelassenen Sektionen einen besonderen Stellenwert eingenommen, Natur und Landschaft als Lebensraum unserer Pflanzen- und Tierwelt zu schützen. Diese Aufgabe hat sich die Sektion Mülheim/Ruhr in lobenswerter Weise unter besonderer Beteiligung auch ihrer jugendlichen Mitglieder zu eigen gemacht. Hierfür sprechen wir ihr Dank und Anerkennung aus.

Wenn es der Sektion Mülheim/Ruhr im DAV gelingt, wie in der Vergangenheit die Jugend für ihre Ideale zu gewinnen und zu begeistern, ist uns um ihre Zukunft nicht bange. So wünschen wir ihr eine weitere aufstrebende Entwicklung in der Gewissheit, daß sich die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit in dem Bemühen um die Bewahrung der uns umgebenden Natur fortsetzen wird.

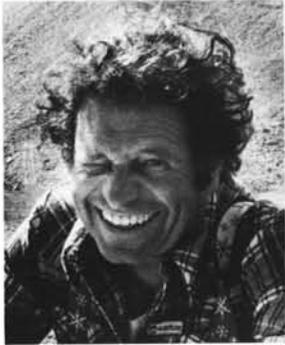
Für die Stadt Nideggen

*Paul Bergsch*  
Paul Bergsch  
Bürgermeister

*Werner Keldenich*  
Werner Keldenich  
Stadtdirektor



Nideggen in der Eifel



## Grüßwort

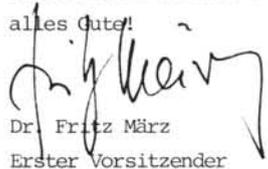
75 Jahre

Sektion Mülheim/Rühr

1910 - die bedeutendsten Ereignisse: Georg der V. wird König von Großbritannien (er regiert bis 1936), die Bagdad-Bahn wird gebaut, in Portugal die Monarchie gestürzt, in Mexiko bricht eine Revolution aus, Japan annektiert Korea, Strawinsky komponiert den 'Feuervogel', die Manhattan-Brücke wird gebaut und die Sektion Mülheim gegründet. Freilich mag letzteres Ereignis im Lauf der Welt vielen nicht so bedeutend dünken, uns jedoch schon. Denn daß eine Gemeinschaft in diesen turbulenten 75 Jahren bestand, ist so alltäglich auch wieder nicht. 12 % dieser Zeit war Krieg! Und die Zeiten danach waren auch nicht die schönsten. Es muß schon eine starke Gemeinschaft sein, die da zusammenhält. Bergsteigen, Wandern und alles was damit zusammenhängt, ist aber doch eine so schöne Sache, daß sich solche Gemeinschaften bilden und Bestand haben.

Ich möchte allen, die der Sektion Mülheim des Deutschen Alpenvereins die Treue gehalten haben, herzlich danken. Ganz besonders aber danke ich jenen Damen und Herren, die sich zur Leitung der Sektion zur Verfügung stellten. Merkwürdig, in einer Zeit, in der die Menschen über immer mehr Freizeit verfügen, wird es zunehmend schwieriger, Damen und Herren für die ehrenamtliche Sektionsarbeit zu gewinnen. Egoismus? Gleichgültigkeit? Wir wissen es nicht. Umso dankbarer bin ich denen, die sich in ihrer Freizeit für die Sektionsarbeit zur Verfügung stellen. Sie opfern eigentlich das wertvollste, was der Mensch hat: Zeit!

Herrn Arthur Wohlert und seiner Mannschaft Dank, der Sektion Mülheim alles Gute!

  
Dr. Fritz März  
Erster Vorsitzender



Berner Oberland, Blick Aletschhorn



## Grüßwort

Tatsächlich - die Sektion Mülheim a. d. Ruhr feiert ihren 75. Geburtstag, hätte man ihr gar nicht zugetraut, so klein und unscheinbar gibt sie sich! Aber wenn man näher hinsieht, erkennt man ein beachtliches, manchmal vielleicht etwas introvertiertes Eigenleben.

Da ist zunächst einmal die Mülheimer Hütte in Abenden, keine Hütte im üblichen Sinne, sondern ein winziges kuscheliges Puppenhaus, das gemütlichste Hüttchen der Welt, das man eigentlich in ein Freilichtmuseum hineinstellen müßte. Sein Erbauer Heinrich Tebart ist in Abenden heimisch geworden und wacht dort wie ein Uhu über die Erhaltung unseres Klettergartens in der Nordeifel. Und wer vom Alpenverein kennt nicht die rübezahlhafte Erscheinung von Arthur Wohler, des 1. Vorsitzenden, dessen sprachgewaltiges Auftreten auf den Hauptversammlungen des DAV im umgekehrten Verhältnis zum Bekanntheitsgrad seiner Sektion steht. So hat die Sektion Persönlichkeiten hervorgebracht, um die man sie beneiden kann.

Mit ihren großen Nachbarsektionen Essen und Duisburg lebt die Jubilarin in tiefstem Frieden und gibt ein besonders Beispiel dafür, wie gut Sektionen auf engstem Raum, sogar mit sich überschneidenden Einzugsgebieten, miteinander auskommen können und ihre eigenständige Daseinsberechtigung behalten.

Ich wünsche der Sektion Mülheim a. d. Ruhr und ihren Mitgliedern ein wohlgelungenes Jubelfest und viel Glück und Erfolg für die nächsten 25 Jahre.

- Helmut Grüter -  
Sprecher des Rheinisch-Westfälischen  
Sektionenverbandes



Landschaft im Westfälischen



## Geleitwort

Am 17. Dezember 1910 trafen sich 11 Bergfreunde im Park-Hotel und gründeten die Sektion Mülheim an der Ruhr des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Am 24. Dezember 1910 wurde dann durch den Lehrer Hugo G a e r t n e r beim "Zentralvorstand des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins" die Genehmigung als selbständige Sektion beantragt.

Bei der engen Nachbarschaft zu den viel älteren Sektionen Duisburg (1901) im Westen und Essen (1885) im Osten war dieser Schritt zur Eigenständigkeit keineswegs selbstverständlich.

Aber die Prüfung des Zentralverbandes in München ergab, .....  
"daß bei Entfernungen von 11 km Duisburg - Mülheim (Ruhr) und 11,2 km Mülheim (Ruhr) - Essen, bei 98 000 Einwohnern in Duisburg und 108 000 in Mülheim (Ruhr), eine eigene Sektion berechtigt sei."

Und so wurde die offizielle Anerkennung als Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins am 6. Februar 1911 mitgeteilt. Seit damals fanden sich im Auf und Nieder der Zeitläufe hier immer wieder Bergfreunde, die in guter Verbindung mit den Nachbarsektionen Arbeitskraft und Zeit für die Ziele des Alpenvereins hergaben. Heute habe ich die Ehre, die Sektion zu leiten. Allen Freunden, die dabei helfen, sei an dieser Stelle gedankt.

Arthur Wohlert  
Erster Vorsitzender  
Sektion Mülheim a.d. Ruhr e.V.

## Organe der Sektion im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender: Arthur Wohlert  
Frombergfeld 23, 4330 Mülheim a.d. Ruhr

2. Vorsitzender: Norbert Heinen  
Roeschstraße 11, 4330 Mülheim a.d. Ruhr

Schatzmeister  
und Hüttenwart : Heinrich Tebart  
Papenbuschstraße 68, 4330 Mülheim a.d. Ruhr

Schriftführerin: Hilde Wohlert  
Frombergfeld 23, 4330 Mülheim a.d. Ruhr

Jugendreferent : Heinrich Holtei  
Boverstraße 44, 4330 Mülheim a.d. Ruhr

Beisitzer:

Naturschutzreferent: Udo Cremerius

Wanderwartin : Ingeburg Blach

Skiwart : Erich Endlein

Protokollführerin : Gertrud Bauernfeind

stellv. Hüttenwart : Reinhold Botschek

med. Betreuer : Dr. med. Günter Stephan

Beiräte:

Monika Holtei

Erwin Luhnau

Wolfgang Rating

Ein Mensch, zur Zeit dafür verdammt,  
zu führen ein Schatzmeisteramt, war baß erstaunt,  
als jemand wollte, daß er das Fest bezahlen sollte.  
Er hat sich hin- und hergewunden, doch schließlich  
sich bereit gefunden. Er blickt auf seiner Gelder Rest  
und kam trotzdem dann zum Hüttenfest.

Walter Thölke †

## Jubilare im Jubiläumsjahr 1985

50 Jahre Mitglied ist:

Hermann L i e k f e l d , Mülheim (Ruhr)

25 Jahre Mitglied sind:

Marga A x m a n n , Mülheim (Ruhr)

Günter H e t m a n n , Mülheim (Ruhr)

Hans H u s m a n n , Ratingen

Josefa H u s m a n n , Ratingen

Wolfgang S o h n , Wiesbaden

## Unsere langjährigen Mitglieder im Jubiläumsjahr 1985

Über 60 Jahre Mitglied sind:

Max H i r s c h , Bochum

Ilse L i e k f e l d , Mülheim (Ruhr)

Christel T e r j u n g , Mülheim (Ruhr)

Über 50 Jahre Mitglied sind:

Richard F l o r e s , Oberhausen

Hermann L i e k f e l d , Mülheim (Ruhr)

Gertrud S c h a u l a n d , Mülheim (Ruhr)

Heinz-Kurt S c h n i t t k e r , Herne

Wilhelm S p r i n g h o f f , Meerbusch

† Walter T h ö l k e , Mülheim (Ruhr)

Erna W e i n r i c h , Mülheim (Ruhr)

Über 40 Jahre Mitglied sind:

Annamarie E l s ä s s e r , Mülheim (Ruhr)

Dr. Günter E l s ä s s e r , Mülheim (Ruhr)

Edith H e n n e , Essen

Edith K ä m p g e n , Mülheim (Ruhr)

Else K a r b a c h , Essen

Dr. Ernst M e y e r , Mülheim (Ruhr)

Ingeborg M e y e r , Mülheim (Ruhr)

Grete V o B l ö c k e r , Mülheim (Ruhr)

Grete W i l k e , Rettenbach

Über 25 Jahre Mitglied sind:

weitere 60 Sektionsangehörige

## Chronik der 75 Jahre

Es war an einem Samstag im Jahre 1910 als sich 11 Bergfreunde im " Park-Hotel " trafen, um eine Sektion zu gründen. In einem Zeitablauf über die Jahre hinweg soll hier berichtet werden. Ein lückenloses Alibi konnte nicht erstellt werden, da ja auch zwei Weltkriege sich in dieser Zeit abgespielt haben. Aber wir glauben doch noch Interessantes in einem chronischen Ablauf zusammengetragen zu haben.

17.12.1910 Gründung der Sektion durch Herrn Hugo Gärtner.

21.12.1910 Einspruch der Sektion Duisburg gegen die Gründung, durch Herrn Baumbach und Herrn Helfer.

1910 bis 1916 1. Vorsitzender: Herr Hugo Gärtner

6.2.1911 Bestätigung der Sektion durch den Hauptausschuß

1.3.1911 Vortrag des Herrn Ellenbeck, erste offizielle Satzung

13.1.1913 Jahresversammlungsbeschluß "Eintragung des Vereins. Mitgliederstand 54. Beitrag 12.- Mark.

1917 bis 1923 1. Vorsitzender: Herr Carl Roesch

12.4.1917 Lichtbildervortrag Geh. Rat, Dr. Arnold, Honorar 75.-Mark. Mitglieder = 55.

1921 Lichtbildervortrag Dr. Blodig, Kosten 395 M  
Erstmalig nach dem Krieg wieder Sektionsabende und Wanderungen.

1922 3 Vortragsabende, erstmalig Teilnahme an Sitzung des Sektionenverbandes.

1923 Durch Inflation keine Bergfahrt möglich, trotzdem mehrere Wanderungen und Vereinsabende. Mitgliederstand = 125, Beitrag 75 M  
aber im Jahr Nachforderungen bei den Mitgliedern. Bareinnahmen = 901 849,25 Mark.

1924 bis 1926 1. Vorsitzender: Herr O. Krekler  
Beitrag auf 7.- Goldmark festgesetzt.

1926 bis 1927 1. Vorsitzender: Herr August Staat  
7.2.1927 Satzung überarbeitet.

1928 bis 1933 1. Vorsitzender: Herr Friedrich Heitmann

1929 Verabschiedung einer Jugendsatzung, Jugendgruppe 19 Mitglieder, Leiter Dr. Ludwig.

1933 Mitgliederstand = 115

1933 bis 1939 1. Vorsitzender: Herr Dr. Hans Ludwig

1.5.1934 Erwerb durch Mietvertrag der Mülheimer-Hütte "Friedrichshorst" in Titmaringhausen im Sauerland.

29.3.1935 Jugendleiter Walter Thölke, 65 Mitglieder

Milthiun-Rath am 24. 12. 10.

Sehr geehrter  
Contra-Präsident des Deutschen u. Österreichischen  
Alpenvereins.

München.

Die am 19. Okt. u. c. zu Milthiun f. Rath  
abgehaltene Versammlung von Alpenfreunden hat be-  
schlossen eine selbständige Sektion mit dem Sitz in  
Milthiun f. Rath zu bilden. -  
Andere Gründe sind für obigen Beschlufs maßgebend gewe-  
sen:

- 1) Milthiun-Rath ist eine Großstadt von über 110 000  
Einwohnern.
- 2) In Milthiun-Rath befinden sich eine ganze Anzahl  
von Alpenisten, von denen einige schon auswärtigen  
Sektionen angehören, die selbst die selbständige Sektion  
bestätigt, derselben auch beitreten werden.
- 3) Die Alpenfreunde empfinden es als einen großen Mangel,  
an den den Vereinsversammlungen mit Vorträgen der auswär-  
tigen Sektionen nicht teilnehmen zu können.
- 4) Durch den letzten Zusammenhang ist bei manchem  
schon das Interesse an den Fortschritten des D. u. Ö. A. V.

sehr erachtet.

sehr erachtet.

5) Die Versammlung erblickt in der selbständigen Sektion  
ein Mittel die Launen wider für die Sache zu gewinnen  
mit der die Fortschritte des Alpenvereins Fortschreiten  
den durch Vorträge & alpine Veranstaltungen für die  
Sache zu interessieren. -

Hierzu vorläufig die Zahl der aktiven Mitglieder mit  
auch nur auf 11 beläuft, so können wir doch die  
Versicherung geben, daß im Laufe der Jahre die Mit-  
gliederzahl auf 30 anwachsen wird.

Aus diesen Erwägungen heraus beantragt die Versamm-  
lung beim Contra-Präsident die Genehmigung der  
selbständigen Sektion Milthiun f. Rath mit deren  
beigefügtes Statut.

Ihre Auftrags

H. Gaertner.

Milthiun-Rath, Falkstraße 23.





# Jugendgruppenfahrt 1920

Leiter Dr. Lüdwig



im Böhmerwald



und im Karwendel

- 1939 bis 1945 1. Vorsitzender: Herr Dr. jur Ernst Duderstadt  
1944 Beschlagnahme der Sauerlandhütte für "Mutter und Kind"; danach Zwangseinweisung wegen Wohnraummangels. Hütte verloren.
- 1945 bis 1956 1. Vorsitzender: Herr Friedrich Heitmann  
1945 Verabschiedung der Satzung vom 20.4.27  
30.1.1946 Bestätigung der Sektion und des Vorstandes durch die Militärregierung  
1947 Es bestehen wieder Ski- und Wandergruppen. Mitgliederstand = 150.  
18.12.1951 Erster Dia-Abend, Ehrung von F. Heitmann 25 Jahre Mitglied.  
8.02.1952 Bildung eines Hüttenfonds, Vorschlag des W. Schwenger wieder eine Mittelgebirgshütte zu erlangen.  
17.06.1952 Außerordentliche Versammlung: Verabschiedung der neuen Satzung.  
26.04.1953 Klettergartenbesichtigung in Dornap bei Mettmann durch Dr. Friedrich Thomas.  
23.03.1954 Klettergruppe läuft unter Leitung von Dr. Fr. Thomas und Ursula Leßmüller, Klettern auch in Nideggen (Eifel).  
18.01.1955 Lichtbilderprojektor "Prado 500" gekauft (DM 445.-), dieser ist heute noch - 30 Jahre später - im Einsatz.  
4.02.1955 Bildung einer Jugendgruppe, Leitung Herr Thölke. 14.12. Erster Heimabend, H. Tebart 15 Jugendliche.  
24.04.1956 Vortrag W. Thölke: 25 Jahre Wanderführer. Mitgliederstand = 223. Jugendgruppe 44 Mitglieder, 25 Heimabende mit 569 Teilnehmern.
- 1957 bis 1966 1. Vorsitzender: Herr Dr. Alfred Klinkert  
12.03.1958 Hüttenfest bei "Müller-Menden"  
22.04.1961 50-jähriges Jubiläum im Hotel Handels-Hof, Festansprache hielt Herr Superintendent Barnstein. Vorführung von Volkstänzen durch die Jugendgruppe.  
10.06.1961 Hüttenbesichtigung, durch Herrn Schnittker, G. Kleinheisterkamp und H. Tebart, bei der Gaugreben'schen Verwaltung in Bruchhausen (Sauerland). Evtl. Erwerb in Zusammenarbeit mit der Sektion Duisburg.  
1962 Erwerb der Hütte im Sauerland nicht möglich, da die Kosten zu hoch sind.  
6.10.1963 Besichtigung eines Hauses in Hildfeld (Sauerland), durch Herrn Schwenger, H. Simmes und H. Tebart  
27.10.1964 Sollen wir eine Alpenvereinshütte in Obervellach bauen? Das Grundstück wurde von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt.

- 11.05.1965 Beschluß der Sektion, keine Hütte in Ober-  
vellaich zu bauen, da die Kosten in Höhe von  
DM 300 000.- zu hoch sind; dafür lieber eine  
Mittelgebirgshütte.
- 15.05.1965 Erste Verhandlungen mit dem Bürgermeister von  
Abenden (Eifel), Herrn Josef Strauch, wegen  
eines Hauserwerbs.
- 17.07.1965 Verhandlungen mit der Besitzerin eines Fach-  
werkhauses in Abenden.
- 3.10.1965 Beginn des Wiederaufbaues der jetzigen  
Mülheimer Eifelhütte.
- 10.12.1965 Besuch der Stadtverwaltung Mülheim-Ruhr; Herr  
Bürgermeister Denks, Herr Blasius und Herr  
Helm. Sie bewunderten unseren Einsatz, und  
meinten, dieses müßte gerecht unterstützt  
werden. Bis zum Jahresende wurden 985 Stunden  
an der Hütte von der Jugendgruppe gearbeitet.
- 21.07.1966 Ende des ersten Bauabschnittes, ohne Dach-  
ausbau.
- 23.07.1966 Richtfest der Hütte, Teilnehmer: 23 Personen.  
Stundenaufwand: 2 440 Stunden.

In dem Berichtszeitraum von 1957 bis 1966 herrschte eine rege Ski- und Jugendgruppentätigkeit. Die Jugendgruppe hatte im Schnitt 45 aktive Mitglieder und hielt bis zu 50 Heimabende im Jahr ab; 10 Hochgebirgs- und 40 Wochenendtouren (Kletter- und Skitouren in der Eifel, Sauerland und Dornap) wurden im Jahr durchgeführt. Am 8.11.1956 wurde Herr Tebart als Jugendleiter gewählt und führte dieses Amt bis zum 5.2.1970 aus. Die Ski-Gruppe hatte im Schnitt 30 Mitglieder. Bei den Wandergruppen der Sektion herrschte ebenfalls reger Betrieb.

1967 bis 1975 1. Vorsitzender: Herr Wilhelm Schwenger

- 3.05.1967 Beginn des zweiten Bauabschnittes an der  
Hütte (Dachausbau).
- 22.07.1967 Einweihung der Mülheimer-Hütte um 15 Uhr.  
Anwesend waren: Stadtverwaltung Mülheim, die  
Herren Denks, Blasius, Lenzian und Linnen-  
schmidt; Stadtverwaltung Nideggen, die Her-  
ren Dahle und Strauch; HA-München, Herr Dr.  
Erhardt; Jünglingsverein Abenden; Sängerkreis  
Abenden; 10 Sektionen hatten ihre Vertreter  
geschickt, insgesamt waren 220 Personen an-  
wesend. Nach einem Erbsensuppenessen im Haus  
Friedenstal fand im prov. hergerichteten  
Saal der Fam. Mostert das gemütliche Beisam-  
mensein, unter Mitwirkung des Bernchores der  
Sktion "Bergfreunde-Rheydt", statt.

1976 bis 1985 1. Vorsitzender: Herr Arthur Wohlert

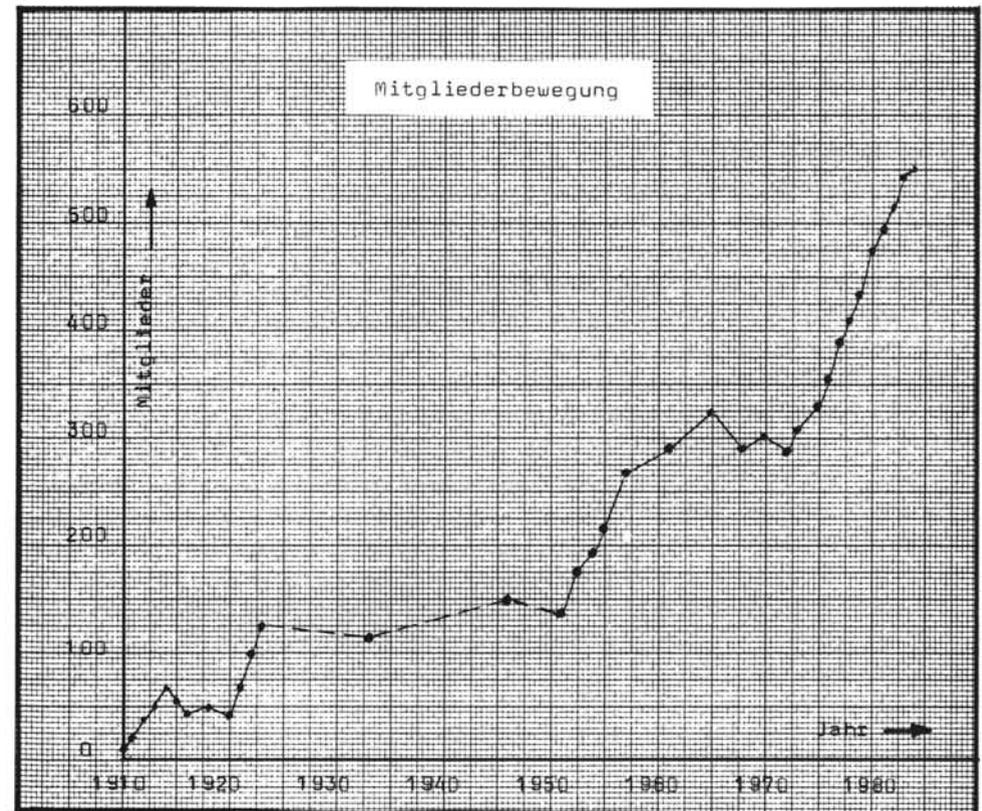
- 22.10.1977 Hüttenfest; 10 Jahre Mülheimer Eifelhütte.

In dem Berichtszeitraum von 1976 bis 1985 fanden in jedem Jahr 6 Lichtbildervorträge statt; hierzu wurden auswärtige und eigene Redner verpflichtet. Die Wandergruppen hatten regen Zulauf und veranstalteten 2 Wanderungen pro Monat.

Unsere Eifelhütte erfreute sich vieler Besucher. Seit dem 10-jährigen Hüttenfest wurde jährlich mit ca. 50 Personen im Oktober ein Wanderwochenende mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Tanz durchgeführt.

Herr Schwenger als Vorsitzender und Wanderwart war immer zu weiten Reisen aufgelegt und organisierte seit 1951 fast jährlich eine große Fahrt. So hat er bis 1983 insgesamt 27 Reisen durch Europa, Nordafrika und Vorderorient geleitet.

Die Mitgliederzahlen stiegen von 1976 mit 353 auf 549 im Jahre 1984 an. Dieses zeigt, daß immer mehr Interesse für die Natur und das Gebirge aufgebracht wird, aber auch, daß innerhalb der Sektion ein gesundes Vereinsleben bestehen muß.



## Sauerlandhütte der Mülheimer geweiht

Sie gehört der Sektion Mülheim des deutschen und österreichischen Alpenvereins

Ein schmuckes Häuschen bei Titmaringhausen

Am Sonntag fuhr ein vollbesetzter Reiseautobus von Mülheim über Soest ins Sauerland hinein. Ueber Arnberg, Meisdede gings an der Ruhrtaelle vorbei und durch die Städtchen Küstelberg und Medebach. Dunkle Kiefern mit sattgrünen Frühjahrsprossen, junges Maiengrün an weißen Birken, weiße und gelbe Blumen auf zartem Wiesengrün; so zog das Sauerland an uns vorüber und stimmte recht frühlingsfroh. Am Eingang in Titmaringhausen mußten wir den Wagen verlassen. Bürger- und Kriegerverein waren angetreten, und Frauen und Kinder bildeten auf der anderen Seite Spalier. Die Kapelle begrüßte uns mit einem Marsch und der Gemeindevorsteher mit einigen herzlichen Worten. Dann ging es in geschlossenem Zuge zur Hütte, die ganze Dorjugend natürlich hinterher. Die Dorfbewohner



Das schmucke Fachwerkhäuschen ist herrlich gelegen

hatten das Häuschen geschmückt, Ehrenbogen errichtet und Fahnenmasten aufgestellt. Vor der Hütte sprach nach der feierlichen Flaggenhissung zuerst der Schammeister der Mülheimer Sektion, Heitmann, der seit einigen Tagen schon im Ort war und die Handwerkerarbeiten überwacht hatte. Nach einem kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit überreichte er den Schlüssel des nun fertigen Heims dem Sektionsführer Dr.

Ludwig. Dieser wandte sich in seiner Ansprache zunächst an die Bewohner, dankte für den überaus herzlichen Empfang und erklärte dann Sinn und Aufgabe der Hütte für uns und das Dorf. Wir Städter wollten hier nicht nur Erholung und Arbeitsfreude und Kraft suchen, sondern auch zu unserem Teil dazu beitragen, Stadt und Land einander näherzubringen. Um diesen Gedanken hätte sich auch der Eigentümer der Hütte, Kotte, verdient gemacht, der sein Bestreben zur Verfügung gestellt hätte. Nachdem er das Haus auf dem Namen „Friedrichshorst“ gekauft hatte, schloß Dr. Ludwig mit einem dreifachen Siegel auf den Führer Adolf Hitler, der Bauerntum und Blut und Boden als festesten Untergrund unseres Volkstums bezeichnet hat. Der Vorstehende des Bürger- und Kriegervereins drückte seine Freude darüber aus, daß naturliebende Leute aus der Großstadt das kleine Titmaringhausen gefunden hätten, und er hoffe, daß sie recht viel Schönes erleben möchten.

Nach einem Umzug durch das Dorf wurde die Hütte besichtigt. Alle Erwartungen wurden übertroffen. So schmud und sauber wie von außen, so wohnlich war sie von innen. Der gemütliche Tagesraum mit der Blaudecke, dem Sofa, den Korbsejeln und schönen Bildern, die Küche mit fließendem Wasser und sämtlichem Zubehör an Töpfen und Geschirr, die beiden Schlafräume mit den 10 bequemen Betten, der Bodenraum mit der Reserveriste für Decken und Bettzeug. Auf allen Gesichtern sah man die Freude über das gelungene Werk, die gediegene Ausstattung, die hübschen Farben von Wänden, Holz und Möbeln. Der Sektionsführer hob hervor, daß man das alles der weisen Wirtschaftsführung des Säckelwartes Heitmann zu danken habe, seinem Organisationstalent, seiner Umsicht und Energie. Die Verhandlungen mit dem Eigentümer habe er geführt, das Vertrauen der Dorfbewohner habe er gewonnen. Und in einer Urkunde wurden die Verdienste gebührend anerkannt. In Worten, aus denen die Liebe zur Sache und zu diesem Werke sprach, dankte Heitmann.

Das älteste anwesende Mitglied Ellensack sprach seine Freude darüber aus, daß jetzt endlich die Sektion den langersehnten eigenen Besitz habe, und dazu noch auf solch herrlichem Fleckchen Erde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen lernten wir die Umgebung kennen. Durch Wiesen mit gelben Kamunfeln ging es über steile schiefre Wege hinauf auf die Höhen, wo die Preiselbeeren am Waldestrand blühten und der Besenginitzer sein Gold austreute. Und als wir da im Grafe lagen, über uns ein blauer Himmel, und sahen ins Tal hinunter auf unser schmuckes Fachwerkhäuschen, da lang und lautete das Herz zum Himmelszelt: „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“ Die zünftigen Schifahrer aber träumten schon von den herrlichen Abfahrten in dem idealen Schigebirge.

Unter blühenden Apfelsäumen wurde bei mancherlei Späßen und lustigen Reden Kaffee getrunken. Und als der Nachdank kam, benedeten wir die von uns, die sofort dabliefen, um unser Häuschen als die ersten so recht auszukosten. Wir andern schieden aber mit der Versicherung, bald wiederzukommen.



Unsere heutige Mülheimer-Eifelhütte um 1910

# Unsere Mittelgebirgshütte in der Nordeifel

Im Jahre 1960 wurde der Naturpark Nordeifel ins Leben gerufen; er ist einer der größten deutschen Naturparke. Das Gebiet, ca. 1800 qkm groß, ist ein grünes Herz im westlichen Europa. Weit über 45% beträgt der Waldreichtum, und 14 Stauseen liegen im Einzugsbereich von 12 Millionen Menschen. Neben den Talsperren und großen Waldgebieten kann man viele Sehenswürdigkeiten finden wie Burgen, Kirchen und Klöster sowie Zeugen römischer Baukunst. Aber man sollte auch nicht die vielen Soldatenfriedhöfe vergessen, wo alleine 6000 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhe fanden.

In diesem Gebiet, im Kreis Düren, fließt die glasklare Rur durch das schöne Rurtal. Die Rur entspringt im Hohen Venn und fließt dann über Monschau zum Rursee und weiter in Richtung Düren, bis sie bei Roermond in die Maas mündet. Hier im Rurtal zwischen Hausen und Untermaubach tritt der Buntsandstein, einmalig in Europa, teilweise als Türme oder Wände in den bewaldeten Hängen als markante Erscheinung hervor. Das Gebiet erstreckt sich über eine Länge von 20 km und beinhaltet 120 Felsformationen. Um die Jahrhundertwende wurden die ersten bekannten Begehungen durch die Felswände von Kletterern durchgeführt. In den kommenden Jahren wurden immer mehr Routen erschlossen, was dazu führte, daß viele Kletterer in die Eifel kamen und dort übernachteten. Aus diesem Grunde wurden im Laufe der Zeit im Rurtal 8 Hütten der Sektionen Aachen, Bergfreunde-Rheydt, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Mülheim/Ruhr, Rheinland-Köln und des Ndl.-Bergsportverbandes erstellt.

Die Sektion Mülheim pachtete am 3. Oktober 1965 in Abenden bei Nideggen ein altes Fachwerkhaus; dieses sollte vom Besitzer abgerissen werden. Die zu dem Zeitpunkt bestehende Jungmannschaftsgruppe hatte sich vorgenommen, das Haus wieder als Jugendfreizeitheim aufzubauen und zu einer schönen Hütte herzurichten. In einem enormen Arbeitseinsatz an den Wochenenden und in den Urlauben wurde dann unter den schwierigsten Bedingungen die heute bestehende Hütte erstellt. Von insgesamt 21 Personen im Anfang der Bauzeit wurde unter Aufwand von 3.600 Stunden das Haus am 26. September 1967 fertiggestellt. Die Einweihung aber erfolgte schon am 22. Juli 1967 im Beisein der Stadtverwaltung Mülheim und vieler Gäste.

Seit diesem Zeitpunkt haben ca. 15.000 Besucher sich in der Hütte wohlfühlt. Nicht nur AV-Mitglieder, sondern auch Nichtmitglieder sind immer wieder gern in das gemütliche Heim gekommen. In einem schönen Tagesraum läßt es sich gut aushalten, und in einer Wohnküche kann für das leibliche Wohl gesorgt werden.

In drei Räumen stehen 17 Betten und in zwei Matratzenlagern 10 Schlafmöglichkeiten den Besuchern zur Verfügung.

Von der Hütte aus sind herrliche Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung möglich, und die Kletterfelsen liegen direkt vor der Tür. In dem romantischen Ort Abenden (kulturhistorisch schon bei den Römern genannt), der von Wäldern umgeben ist, findet man gemütliche Gaststätten, ein Freibad und eine volkstümliche Bevölkerung. Durch gute Zusammenarbeit mit dem Eifelverein, der Behörde und durch das vertraute Verhältnis zu den Dorfbewohnern haben hier viele Mülheimer eine zweite Heimat gefunden.

Heiner Tebart



Mülheimer-Eifelhütte 1985

# 3600 Freizeitstunden für Heimbau geopfert

Alpenverein eröffnet Jugendhaus in der Eifel

Nach zweijähriger Arbeit konnte die Sektion Mülheim im Deutschen Alpenverein jetzt ein Jugendfreizeitheim in Abenden (Eifel) übernehmen. Es handelt sich um ein altes Fachwerkhaus, das gründlich renoviert wurde. 40 000 Mark brachte der Verein dafür auf. Die Stadt Mülheim hat mit Beihilfen geholfen. Bei der offiziellen Übernahme fand sich auch viel Prominenz aus Mülheim in Abenden ein. Sie schlief im Heim auf Schaumgummimatratten, die von Nobelpreisträger Professor Ziegler gestiftet worden waren.

Bürgermeister Fritz Denks und Stadtverordneter Ewald Blasius nahmen als Vertreter des Jugendwohlfahrtsausschusses an der Einweihung teil. Stadtoberamtmann Karl Lenzian vertrat das Jugendamt. Vor etwa zwei Jahren hatte sich Bürgermeister Fritz Denks bei einer ersten Besichtigung des Hauses gezwungen gesehen, es als „Bruchbude“ zu bezeichnen. Nach dem eifrigen Einsatz zahlreicher Vereinsmitglieder ist es jetzt nicht mehr wiederzuerkennen. 3600 Stunden haben die Mitglieder des Mülheimer Alpenvereins dafür geopfert. Die größte Einzelleistung erbrachte mit rd. 1300 Stunden der Hütten- und Jugendwart Heinrich Tebart. Es folgten mit weiteren vorbildlichen Leistungen Simmes mit 510 Stunden, Neumann mit 330 Stunden und Schroer mit 190 Stunden.

Außerdem erbrachten die Vereinsmitglieder erhebliche

Geld- und Sachspenden. Einzelne Spenden beliefen sich sogar auf 600 DM. Insgesamt wurden bei den umfangreichen Renovierungsarbeiten 27 cbm Sand und Kies und 65 Sack Zement verbraucht. 17 000 km wurden während der Arbeiten bei den Fahrten von Mülheim nach Abenden zurückgelegt. Stadtoberamtmann Lenzian stellte dann auch fest, hier seien vereinseigene und öffentliche Mittel sichtlich mit Vernunft eingesetzt worden.

An der Eröffnungsfeier nahm außerdem der Präsident des Deutschen Alpenvereins, Dr. Karl Erhardt, teil. Er war eigens zu diesem Anlaß aus München gekommen. Er brachte als Geschenk einen Scheck mit, weil die Sektion Mülheim des Alpenvereins im Gegensatz zu den üblichen Gepflogenheiten sich überwiegend auf die eigene Kraft verlassen habe.



Abenden in der Eifel

Herausgeber: Sektion Mülheim a. d. Ruhr e.V.  
des Deutschen Alpenvereins

Schriftleitung: Norbert Heinen, Heinz u. Monika Holtei,  
Ruth Lierhaus, Arthur Wohler,  
Heiner Tebart

Titelgrafik: Norbert Heinen

Druck: Gehörlosen-Druckerei  
H. Siepmann GmbH  
Beutherstraße 5  
4330 Mülheim a. d. Ruhr

## Mein Mülheim an der Ruhr

1. Wo die Ruhr hinauf zum schönen Auberg grüßt  
und am Witthausbusch verträumt vorüberzieht,  
wo am Wasserbahnhof liegt die Blumenuhr,  
da ist meine Heimat, Mülheim an der Ruhr.
2. Wo der Petri-Kirchturm auf dem Hügel steht  
und man auf der Leineweber bummeln geht,  
wo man geht ins Solbad Raffelberg zur Kur,  
da ist meine Heimat, Mülheim an der Ruhr.
3. Wo die Industrie sich regt bei Tag und Nacht  
und die Kohle wird gefördert aus dem Schacht,  
wo der Bauer fleißig schäfft in Feld und Flur,  
da ist meine Heimat, Mülheim an der Ruhr.
4. Manchen Mülmschen zog es in die Welt hinaus,  
doch das Heimweh blieb in ihm jahrein, jahraus,  
und weit von der Heimat denkt er: Einmal nur  
möcht ich wiedersehen mein Mülheim an der Ruhr.
5. Komm ich einst zum Petrus an das Himmelstor,  
trag ich ihm sogleich dann eine Bitte vor:  
„Gib mir doch ein Plätzchen, ein ganz kleines nur,  
wo ich runterschau auf Mülheim an der Ruhr!“